

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## AKTUELL

### Schlag gegen ETA

Die spanische Polizei hat am Samstag in Barcelona das ETA-Kommando «Barcelona» zerschlagen. In die Fänge gingen drei Männer und eine Frau. Zudem wurden Waffen und Sprengstoff beschlagnahmt. Dieses Kommando ist für zahlreiche Anschläge verantwortlich. Der schwerste fand am 19. Juni statt, bei dem in einem Warenhaus 222 Menschen starben. «Barcelona» gilt als das zur Zeit wichtigste Terrorkommando Spaniens.

### Honecker-Besuch

Ein Tag vor dem Besuch des ost-deutschen Partei- und Staatspräsidenten Erich Honecker in Bonn hat die Moskauer «Prawda» am Sonntag einen Kommentar veröffentlicht. Darin hiess es, das Vorhandensein zweier «unabhängiger und gleichberechtigter» deutscher Staaten sei eine «unumkehrbare» Tatsache. Der Besuch Honeckers habe einen «sachlichen Charakter».

### Dänen verurteilt

Ein Militärgericht in Kozalin hat am Samstag die beiden Dänen Niels Hemmingsen und Jens Ellekar wegen Spionage zu sieben bzw. neun Jahren Zuchthaus verurteilt. Zudem müssen sie 500 000 und 750 000 Zloty Busse bezahlen. Sie sollen zugegeben haben, im Auftrag eines dänischen Geheimdienstes spioniert und ein gutes Dutzend militärischer Objekte an der Ostsee beobachtet zu haben. Der dänische Aussenmi-

## Jeder ist verantwortlich, muss sich engagieren

Jungbürgerfeier 1987 in Triesenberg – Erbprinz Hans Adam sprach über die Bedeutung der Wirtschaftspolitik



Die liechtensteinischen Jungbürgerinnen und Jungbürger waren am Samstag vor der eigentlichen Jungbürgerfeier am Samstag auf Schloss Vaduz zu Gast. Unser Bild zeigt S. D. Erbprinz Hans Adam im Gespräch mit Jungbürgern aus Mauren.

Mit Aufrufen zur aktiven Teilnahme am staatlichen Geschehen und zum Engagement zugunsten der Gemeinschaft endete die Jungbürgerfeier 1987 im Rahmen einer Abendunterhaltung, nachdem sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger zuvor auf Schloss Vaduz begeben konnten, wo sie von S. D. Erbprinz Hans Adam empfangen wurden.

Im Gemeindefaal Triesenberg begrüßte Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille die Jungbürgerinnen und Jungbürger zur traditionellen Jungbürgerfeier, die den Eintritt der Jugendlichen in den Kreis der politisch und rechtlich Mündigen dokumentieren soll. Die Anwesenheit der höchsten Repräsentanten des Staates, unter ihnen S. D. Erbprinz Hans Adam, I. D. Erbprinzessin Marie, die Mitglieder des Landtags und der Regierung sowie die Gemeindevorsteher, unterstreicht nach seinen Worten, dass «wir eine Staatsgemeinschaft sein wollen».

In seinen weiteren Ausführungen legte Dr. Wille einen besonderen Akzent auf die Betonung der Gemeinschaft, beklagte den schwindenden Gemeinschaftssinn der heutigen Gesellschaft und forderte dazu auf, aktiv in Staat und Gemeinde mitzuarbeiten und eine positive Einstellung zum Leben und zur staatlichen Gemeinschaft zu zeigen. «Das Gemeinwohl ist die Voraussetzung des Einzelwohls», erklärte Dr. Wille wörtlich, «weil der Teil nicht ohne das Ganze, das Individuum nicht ohne das Gemeinwesen existieren kann».

Bevor die Jungbürgerin Vera Sele ihre Worte über den tieferen Sinn der menschlichen Existenz an ihre Altersgenossen richtete, forderte S. D. Erbprinz Hans Adam die Jungbürgerinnen und Jungbürger in einer Ansprache dazu auf, den Dialog in der Politik zu suchen. In einem kleinen Land wie Liechtenstein hat nach seinen Worten jede Stimme mehr Gewicht als in einem grösseren Staatswe-

sen, womit es aus der Jugend liege, etwas aus dem Kleinstaat Liechtenstein zu machen.

Breiten Raum in seinen Ausführungen nahm die Auseinandersetzung mit der Wirtschaftspolitik ein, die S. D. Erbprinz Hans Adam in enger Verknüpfung mit der während der letztjährigen Jungbürgerfeier in den Mittelpunkt gerückten Aussenpolitik sieht. Er sprach sich dabei für eine vermehrte Verlagerung der Exportunternehmen ins Ausland aus, damit diese ausserhalb unserer Grenzen expandieren könnten. Der Staat soll nach seiner Überzeugung möglichst wenig Einfluss auf die Wirtschaft ausüben, da die Privatwirtschaft der Staatswirtschaft langfristig überlegen sei.

Die Ansprache des Erbprinzen, von Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille und der Jungbürgerin Vera Sele sowie Bilder der Jungbürgerinnen und Jungbürger finden Sie im Innern der heutigen Ausgabe.

## Sport vom Wochenende

### Clavadetscher im Pech

Grosses Pech für Andreas Clavadetscher am Samstag bei der Amateur-Rad-Weltmeisterschaft in Villach. Der 27jährige Unterländer fuhr ein hervorragendes Rennen und war dreieinhalb Runden vor Schluss sogar im Begriff, allein die Spitze zu übernehmen. Da prallte Clavadetscher auf ein stehendes Auto und musste verletzt aufgeben.

### FC Vaduz an der Tabellenspitze

Nach einem klaren 6:1-Heimspiel über Neuling Kilchberg liegt der FC Vaduz nun an der 1.-Liga-Tabellenspitze. In der 2. Liga enttäuschten unsere beiden Teams schwer. Der USV verlor gegen Neuling Au mit 1:4. Balzers unterlag Rebstein mit 1:3.

### Judo: Sakura steigt ab

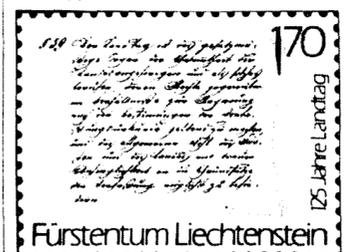
Nach nur einjähriger Zugehörigkeit zur Nationalliga A, steht der Judo-Club Sakura Schaanwald wieder in der Nati B. Sakura verlor am Samstag gegen die beiden Meisterschaftsfavoriten Morges und Nippon Zürich jeweils deutlich mit 14:0.

## FDP will Bundeswehr für Frauen öffnen

Kiel (AP) Frauen sollen nach Vorstellung der FDP als Zeit- oder Berufssoldatinnen in der deutschen Bundeswehr dienen können – auch mit der Waffe. Der 38. Ordentliche Bundesparteitag der Liberalen, der am Sonntag in Kiel zu Ende ging, schloss allerdings eine Wehrpflicht für Frauen aus.

## Briefmarkenausgabe

Im Rahmen der heutigen Briefmarkenausgabe erscheinen fünf neue liechtensteinische Postwertzeichen. Die drei Sondermarken «Stadtpalais Liechtenstein, Wien» wurden von Prof. Otto Zeiller (Stockerau) gestaltet und zeigen als Motive eine Ansicht des Stiegenhauses (35 Rappen), das Portal am Minoriten-



platz (50 Rappen) sowie eine weitere Stiegenhausansicht (90 Rappen). Als Gedenkausgabe erfolgt die Ausgabe der Marken

«275 Jahrefeier des Überganges der Grafschaft Vaduz an die Fürsten von Liechtenstein» (1.40 Franken), gestaltet von Georg Malin aus Mauren, und «125 Jahre Landtag» (1.70 Franken unsere Abbildung), welche von Ewald Frick aus Vaduz geschaffen wurde.

## Verkehrsüberwachung mit Kameras in St. Gallen

St. Gallen (AP) Die umstrittenen Verkehrsüberwachungskameras in der Stadt St. Gallen werden nicht abgeschafft. Dies beschlossen die Stimmberechtigten der Stadt St. Gallen am Wochenende in einer Eventualabstimmung über eine Volksinitiative zur Abschaffung der Kameras und einen Gegenvorschlag zur Umrüstung der bestehenden Anlagen auf Fischeugenkameras.

## Das Fest «Mariä Geburt» in Geschichte und Gegenwart

Hochschätzung der Gottesmutter Maria – Gedanken von Pfarrer Franz Näscher zum morgigen Feiertag

Das Fest «Mariä Geburt» entstand schon gegen Ende des 5. Jahrhunderts aus dem Weihfest der heiligen St. Anna-Kirche in Jerusalem und wird seit dem 7. Jahrhundert in Rom gefeiert. Es gehört somit zu den alten Marienfesten.

In unserem Land war der beliebte Feiertag wiederholt auch der Tag bedeutender kirchlicher Ereignisse, so beispielsweise in unserem Jahrhundert: Am 8. September 1921 fand in Schaan erstmals ein liechtensteinischer Katholikentag statt, an dem über zehntausend Personen teilnahmen. Die Predigt hielt Bischof Georgius Schmid von Grüneck.

Am 7./8. September 1926 führte eine liechtensteinische Pilgerfahrt nach Einsiedeln. Im gleichen Jahr fand am 8. September in Schaan erstmals ein liechtensteinischer Jugendtag statt.

Am 7./8. September 1945 machte der Landesverband der Frauen und Töchter unter Führung von Pfarrer Johannes Tschuur eine Dankeswallfahrt nach Einsiedeln.

### 1956 Weihe auf Dux

Am 8. September 1956 bildete ein feierlicher Gottesdienst auf Dux den Auftakt zur Feier der 150-jährigen Souveränität unseres Landes. Er wurde vom damaligen Nuntius Gustavo Testa zelebriert. Nach dem Segen erneuerte Fürst Franz Josef II. die Weihe und stellte sich und seine Familie, Land und Volk unter den Schutz Mariens.

Am 8. September 1978 fanden die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Regierungsjubiläum unseres verehrten Fürsten mit einem Gottesdienst auf Dux ihren Abschluss, wobei abermals die Weihe erneuert wurde.

### 1985 Pastoralbesuch des Papstes

Und am 8. September 1985 stattete Papst Johannes Paul II. dem Fürstentum Liechtenstein den unvergessenen Pastoralbesuch ab.

Das sind nur einige der Ereignisse, die den 8. September auszeichneten, so dass nach dem Papstbesuch erneut der Wunsch laut wurde, diesen Tag wieder als Marienfeiertag einzuführen.

### Inhalt des Festes

Mit diesem Fest gedenken wir der Geburt Mariens, der Mutter Jesu. Grund ist ihre Bedeutung für die Heilsgeschichte. In der Präfation der Festmesse wird deren Nähe bei der Geburt Mariens mit einem Bild angedeutet:

In ihr leuchtete auf die Morgenröte der Erlösung, sie hat uns Christus geboren, die Sonne der Gerechtigkeit.

Maria, ihre Verehrung und Hochschätzung wie auch die Feste, durch die wir an sie erinnert werden, haben nur im Blick auf Jesus Sinn und Berechtigung. Wir ehren Maria und wenden uns an sie, weil sie die Mutter Jesu sein durfte.

### Urbild des Glaubens

Die Kunst hat diesen Wahrheit in Anlehnung an ein Bild in der Offenbarung des Johannes in ihrer Weise ausgedrückt. Mariendarstellungen weisen als Attribut

sehr oft eine Mondsichel auf. Der Mond hat kein eigenes Feuer, er leuchtet nicht selbst. Die Sonne ist Licht und Feuer. Der Mond strahlt wie ein Spiegel Licht auf die Erde, wenn wir die Sonne nicht sehen können. Ähnlich wurde Maria zugesagt zum Spiegel, worin die weiblichen Züge Gottes erkennbar sind, sagte kürzlich jemand in einem Radiovortrag.

Maria stand zu Jesus – auch unter dem Kreuz. Wir ehren sie aufgrund dieser Treue als Urbild unseres Glaubens.

Wir feiern «Mariä Geburt» heuer erstmals wieder nach 18 Jahren als kirchlichen Feiertag. Unsere junge Generation hat den 8. September nicht mehr so erlebt. Es wird nicht leicht sein, dass er als kirchlicher Feiertag im Gottesdienst mitgefeiert wird, zumal er heuer noch als «Brücke» für schulfreie Tage benützt wird. Darum bitte ich alle mitzuhelfen, dass das Fest «Mariä Geburt» wirklich wieder als kirchlicher Feiertag bewusst wird.



Am morgigen Fest Maria Geburt wird das Patrozinium (Namensfest der Kapelle) Maria Hilf in Balzers-Mäls gefeiert. (Bild: Brigitt Ritsch)

**BURO MARXER**  
**Büro-Systeme**  
 9470 Buchs · 9490 Vaduz  
 Telefon 085/6 33 10